

2015 · BAND 56 · HEFT 1-2

GERMANISTIK

INTERNATIONALES REFERATENORGAN
MIT BIBLIOGRAPHISCHEN HINWEISEN

EDITION NIEMEYER

22. Jan. 2016

SONDERDRUCK

HERAUSGEBER

Heidrun Kämper, Mannheim

Jörg Kilian, Kiel

Dorothee Kimmich, Tübingen

Florian Kragl, Erlangen-Nürnberg

Christine Lubkoll, Erlangen-Nürnberg

Sabine Schneider, Zürich

DE GRUYTER

- 1261 Wolff, Jens: Krieg und Frieden. Deutungsmachtkonflikte nach Martin Luther. In: (1253) S. 37–63.

→ 1279, 2198

Melanchthon, Philipp

- 1262 Melanchthons Briefwechsel. Kritische und kommentierte Gesamtausg. Im Auftr. der Heidelberger Akademie der Wissenschaften hrsg. von Christine Mundhenk. T 15: Texte 4110–4529a (1546). Bearb. von Matthias Dall'Asta... – Stuttgart-Bad Cannstatt: Frommann-Holzboog, 2014. 664 S. ISBN 978-3-7728-2576-7

Der 15. Textbd. der Briefedition (zur Ausg. vgl. zuletzt *Germanistik* 54. 2013. Nr. 2389) enthält 444 Stücke der Korrespondenz des Jahres 1546, in dem Martin Luther am 18. Februar gestorben ist. Deshalb ist es M., der die Ausgabe von Luthers *Opera omnia* (Wittenberg, bei Hans Lufft), deren 1. Bd. im Jahr zuvor Luther noch selbst besorgt hatte, mit dem 2. Bd. fortführt. Die dafür verfasste Vorrede ist der längste und gewiss bedeutendste Text des Bandes (Nr. 4277: 298–311). M. gibt darin einen ersten Umriss der Lebensstationen seines verstorbenen Meisters bis ca. 1530, versucht eine Würdigung seiner Schriften und Leistungen und formuliert dabei viele der Fixpunkte, die die Rezeption seither gesteuert haben, wie den sog. Thesenanschlag (Lutherus »editit Propositiones de indulgentiis [...] et has publice templo, quod arci Witebergensi contiguum est, affixit pridie festi Omnium sanctorum anno 1517«: gegen »Tetzelus Dominicanus, impudentissimus sycophanta«, Tetzel, den unverschämten Betrüger: 304). Der Text wurde bereits 1548 separat gedruckt (*Historia de vita et actis reverendiss. viri D. Mart. Lutheri*), seit 1554 erschienen auch deutsche Versionen. Das kirchenpolitisch prägende Ereignis des Jahres aber ist im Herbst der Ausbruch des Schmalkaldischen Krieges, der im folgenden Jahr mit der katastrophalen Niederlage des Bundes der protestantischen Fürsten und Städte endete. Die Universität Wittenberg musste im November geschlossen werden, ihre Angehörigen verließen den Studienort und M. fand Zuflucht im sächsischen Zerbst, einer Stadt, mit der er auch sonst eng verbunden war und die bald zu einem Zentrum und Asyl des sog. »Philippismus« wurde. – Hinzuweisen ist schließlich auf eine bedeutende Neuerscheinung der M.-Forschung: Helmut Claus: *Melanchthon-Bibliographie 1510–1560*, 4 Bde. Gütersloh: Gütersloher Verlagshaus 2014 (Quellen und Forschungen zur Reformationgeschichte, 87). Herbert Jaumann, Greifswald/Neunburg

Rollenhagen, Georg

- 1263 Peil, Dietmar: Schwänke und schwankhaftes Erzählen in Georg Rollenragens *Froschmeuseler*. In: (920) S. 149–170.